

Gedichte vermischten Inhalts

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

Mein Beruf

- »Was meinem Kreise mich enttrieb,
Der Kammer friedlichem Gelasse?«
Das fragt ihr mich, als sei, ein Dieb,
Ich eingebrochen am Parnasse.
- 5 So hört denn, hört, weil ihr gefragt:
Bei der Geburt bin ich geladen,
Mein Recht, so weit der Himmel tagt,
Und meine Macht von Gottes Gnaden.
- 10 Jetzt, wo hervor der tote Schein
Sich drängt am modervollen Stumpfe,
Wo sich der schönste Blumenrain
Wiegt über dem erstorbenen Sumpfe,
Der Geist, ein blutlos Meteor,
- 15 Entflammt und lischt im Moorgeschwele,
Jetzt ruft die Stunde: »Tritt hervor,
Mann oder Weib, lebend'ge Seele!
- »Tritt zu dem Träumer, den am Rand
20 Entschláfert der Datura Odem,
Der, langsam gleitend von der Wand,
Noch zucket gen den Zauberbrodem.
Und wo ein Mund zu lächeln weiß
Im Traum, ein Auge noch zu weinen,
- 25 Da schmettre laut, da flüstre leis,
Trompetenstoß und West in Hainen!
- »Tritt näher, wo die Sinnenlust
Als Liebe gibt ihr wüstes Ringen,
30 Und durch der eignen Mutter Brust
Den Pfeil zum Ziele möchte bringen,
Wo selbst die Schande flattert auf,
Ein lustiges Panier zum Siege,
Da rüttle hart: ,Wach auf, wach auf,
- 35 Unsel'ger, denk an deine Wiege!
- »Denk an das Aug', das überwacht
Noch eine Freude dir bereitet,
Denk an die Hand, die manche Nacht
40 Dein Schmerzenslager dir gebreitet,
Des Herzens denk, das einzig wund
Und einzig selig deinetwegen,
Und dann knie nieder auf den Grund
Und fleh um deiner Mutter Segen!
- 45
- »Und wo sich träumen wie in Haft
Zwei einst so glüh ersehnte Wesen,
Als hab' ein Priesterwort die Kraft,
Der Banne seligsten zu lösen,

50 Da flüstere leise: ‚Wacht, o wacht!
Schaue in das Auge euch, das trübe,
Wo dämmernd sich Erinnerung facht,
Und dann: wach auf, o heil'ge Liebe!'

55 »Und wo im Schlafe zitternd noch
Vom Opiat die Pulse klopfen,
Das Auge dürr, und gäbe doch
Sein Sonnenlicht um einen Tropfen
O, rüttle sanft: ‚Verarmter, senk
60 Die Blicke in des Äthers Schöne,
Kos' einem blonden Kind und denk
An der Begeisterung erste Träne.'

So rief die Zeit, so ward mein Amt
65 Von Gottes Gnaden mir gegeben,
So mein Beruf mir angestammt,
Im frischen Mut, im warmen Leben;
Ich frage nicht, ob ihr mich nennt,
Nicht fröhnen mag ich kurzem Ruhme,
70 Doch weißt: wo die Sahara brennt,
Im Wüstensand, steht eine Blume,

Farblos und Duftes bar, nichts weiß
Sie, als den frommen Tau zu hüten
75 Und dem Verschmachtenden ihn leis
In ihrem Kelche anzubieten.
Vorüber schlüpft die Schlange scheu,
Und Pfeile ihre Blicke regnen,
Vorüber rauscht der stolze Leu,
80 Allein der Pilger wird sie segnen.
(414 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/droste/1844/chap036.html>